

Berlin, 21.05.2024

Pressemitteilung

„Diversität und internationale Migration sind Normalzustand in Deutschland“ – Stiftungen positionieren sich zu Integration und Teilhabe durch Bildung

Anlässlich des Welttags der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung der UNESCO am 21. Mai 2024 weisen Stiftungen auf die kürzlich veröffentlichte November-Erklärung für gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung hin.

Wie blickt die Gesellschaft zurzeit auf die Themen Integration, Einwanderungsgesellschaft und Teilhabe? Die einen plädieren für eine klare Begrenzung von Zuwanderung, einige wollen Nicht-Deutsche und auch Deutsche mit migrantischen Wurzeln in ihre Herkunftsländer zurückführen, populistische Stimmen sind sehr laut und sehr hörbar geworden. Dabei wird in der Öffentlichkeit zu selten wahrgenommen und thematisiert, dass Integration stattfindet und gut funktioniert. Viele zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure engagieren sich jeden Tag dafür. Dies sichtbar und hörbar zu machen, dafür steht die „November-Erklärung für gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung“, die 14 Stiftungen und der Stiftungen für Bildung e.V. jetzt veröffentlicht haben.

„Deutschland ist ein Einwanderungsland. In so einem Land sind Diversität und internationale Migration Normalzustand.“ (Auszug aus der Präambel der November-Erklärung für gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung)

Welche Handlungsnotwendigkeiten ergeben sich daraus? Bildung, in einem umfassenden Verständnis des lebenslangen Lernens, ist das zentrale Instrument zur Teilhabe aller Menschen – unabhängig ihrer Herkunft – an unserer Gesellschaft und dem Zugang in den Arbeitsmarkt. Der Bedarf an Bildung wird weiterwachsen, so dass der Stellenwert von Bildung in der politischen und öffentlichen Wahrnehmung steigen muss. Bildung muss gelebtes Bürgerrecht sein, denn nur das sichert, dass die Menschen sich für ihre Bürgergesellschaft einsetzen, in der sie leben, und zwar egal seit wann. Konkret heißt das, die vielfältigen Bildungsakteurinnen und -akteure der formalen, non-formalen und informellen Bildung gesellschaftlich besser anzuerkennen und zu stärken, auch finanziell, dabei vorhandene Strukturen und die große Expertise der Zivilgesellschaft zu nutzen, um insgesamt für mehr Kontinuität in den kommunalen Bildungslandschaften zu sorgen, die zu oft durch „Projektitis“ gekennzeichnet sind. In der November-Erklärung sind 11 Handlungsnotwendigkeiten formuliert, die durch Beispiele aus der Praxis der Akteure anschaulich werden. Wie das **Diesterweg-Stipendium für Kinder und ihre Familien** aus Frankfurt am Main oder der **Augenhöhe-Fonds**, der bundesweit eine niedrigschwellige Mikroförderung für Begegnungsprojekte mit Geflüchteten und Angekommenen bietet (<https://www.november-erklaerung.de/beispiele/>).

Die November-Erklärung wurde von 15 Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichnern unterschrieben, im März 2024 mit einer Website veröffentlicht und steht allen Interessierten zur Mitzeichnung offen: <https://www.november-erklaerung.de/>

Wer steht dahinter?

Die Initiative **Denkwerkstatt „Integration durch Bildung – Für Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt“**: Die Denkwerkstatt wurde im Jahr 2016 als Austauschforum von Stiftungen und Gesprächspartnerinnen und -partnern aus Politik und Forschung initiiert, um Aktivitäten zur akuten Hilfe und zur Integration von neu Zugewanderten und Geflüchteten in die bundesdeutsche Gesellschaft mit Fokus auf das Thema Bildung inhaltlich besser

miteinander zu verzahnen. In einem intensiven Diskussionsprozess zwischen 2022 und 2023 entstand die „November-Erklärung für gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung“, die am 22. November 2023 in Berlin verabschiedet wurde.

Die Runde wird vom Stiftungen für Bildung e.V., Träger des Netzwerkes Stiftungen und Bildung, durchgeführt und moderiert. Weitere Informationen zum [Netzwerk Stiftungen und Bildung](#), zum [Verein Stiftungen für Bildung e.V.](#) und zu den [Förderern](#).

Pressekontakt:

**Sabine Süß, Leitung der Koordinierungsstelle des Netzwerkes Stiftungen und Bildung,
Vorstand Stiftungen für Bildung e.V., Sabine.Suess@stiftungen-bildung.de, Telefon (030)
439 71 43 -10**